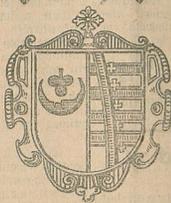


General-Anzeiger

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis halbjährlich für Akzise 1 Mk., durch den in Kemberg 1,10 Mk., in Dresden, Bra., Subst., Westph., Gesamt 1,15 Mk. und durch die Post 1,24 Mk.

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend.



Verbindungsblatt Königl. u. städt. Behörden sowie vieler Gemeinden.

Inserate kosten die fünfgehaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfg. Beilagen erscheinen wöchentlich; Achteiliges Unterhaltungsblatt und des Landmanns Sonntagblatt. Einzelnnummer des Blattes kostet 10 Pfg.

Nr. 39.

Kemberg, Dienstag, den 31. März 1914.

16. Jahrg.

Aus der Woche.

Kaiser Wilhelm hat seine Reise nach dem Mittelmeer angetreten, ein Zeichen, daß am politischen Himmel keine Wetterwolken drohen, daß nicht nur unter den Großmächten die Streitig ruht, sondern daß auch auf dem Balkan endlich Ruhe eingekehrt ist. Von Bedeutung in diesen Tagen waren die

Monarchenbegegnungen.

Zu Wien triffte Kaiser Wilhelm seinem greisen Bundesgenossen und Freunde Kaiser Franz Joseph mit dem Wunsch ab, um dann in Begleitung mit dem König Viktor Emanuel zusammenzutreffen. Man braucht der Wert solcher persönlichen Aussprachen zweier Monarchen, besonders wenn sie ohne „ministerielle Vorklappung“ stattfinden, nicht zu überschätzen, aber es darf doch nicht übersehen werden, daß der Monarch in erster Linie der Stütz des Staatsoberhauptes zu beeinflussen vermag. Monarchen sind auch Menschen und Stimmungen und Vermutungen unterworfen. Deshalb ist eine persönliche Zusprache von Zeit zu Zeit notwendig und erprießlich. Daß bei diesen Begegnungen die

hat sich herausgestellt, daß alle wider ihn erhobenen Vorwürfe ungründlich sind. Die auf ihn abgeschickten Briefe prallen also auf die Schützen zurück. Frankreich aber darf dem Kaiser, der jetzt geflüchtet werden sollte, das Zeugnis nicht verweigern, daß er ein Aufsteiger war und einer seiner besten Köpfe. — Der

Bürgerkrieg in Mexiko

ist immer noch unentschieden, und da die öffentlichen Telegraphen teils im Besitz der Regierungstruppen, zum andern Teil aber in der Hand der Rebellen sind, kann man den widersprechendsten Nachrichten keinen Glauben schenken. Man scheint sicher zu sein, daß die Rev. Staaten endlich den Gehirnen aufgegeben haben, mit Waffengewalt einzugreifen. Man unterhandelt wieder, und es wäre zu wünschen, daß auch Mexiko endlich zur Ruhe käme. Die Welt richtet sich zur dritten Friedenskonferenz in Haag. Dürfen in Amerika ähnliche Bürgerkriege stattfinden, während man in Carnegie's Friedenspalast des ewigen Friedens vorbereitet?

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 30. März 1914

oc Der erste April, der Tag der Schalksnarren, steht vor der Tür. Al und Jung gerät sich in diesen Tagen den Kopf, wie man den „guten Freunden“, getrennten Völkern von Deutschland, an diesem Tage einen „Schalksabend“, groß genug, um ihn später damit verzeihen zu können, aber doch nicht so groß, daß der Betreffende sofort den Wägen nicht und hochmütig erklärt, auf so etwas nicht hereinzufallen. Diese lustige Sitte, die schon zur Heidenzeit bei den Wäldern teilhaftig war, ist im Schwange war und wohl als ein Zeichen von Uebermut und Freude des ganzen Volks über den neu beginnenden Frühling zu deuten ist, ist im größten Teile Europas ein vom ersten Tage des April geradezu ununterbrechliches Akribien. Ehegatten untereinander, Eltern und Kinder gegenseitig, Freunde, Bekannte und Nachbarn, alles „schick sich in den April“. Mancher gute Aprilscherz hat unglücklich eingeschlagen, so z. B. vor wenigen Jahren die Nachricht einer Berliner Zeitung, daß er Hagenbeck in Hamburg eine ganze Herde lebender Kolobide unterwegs sei, um die Elbe, Saabel und Spree hinauf im Wasser nach Berlin getrieben zu werden, wo sie dem Zoologischen Garten einverteilt werden sollten. An der angegebenen Stelle in Berlin, wo das Aquarium dieser Kolobide aus dem Wasser erfolgen sollte, sollen mehr als 30000 Menschen auf dieses interessante Schauspiel gewartet haben. — Aber auch plumpere Aprilscherze haben noch oft genug jemand, der darauf hingefallen ist, und wer von Natur ein bißchen leichtgläubig veranlagt ist, für den heißt es deshalb auf diesem Tage doppelt aufpassen, und lieber hundert Worte zu wenig als eins zu viel glauben, wenn er nicht die Festscheibe für das Geschick seiner Spottobjekt abgeben will.

Das neue Schuljahr beginnt der verschiedenen Verordnungen halber bereits am Mittwoch, den 1. April. An diesem Tage

findet auch die Aufnahme der schulpflichtig werdenden Kinder statt und nicht erst nach dem Osterfest. (S. Bekanntmachung)

§ Der Meisterkursus nimmt am Donnerstag im Hotel „zur Post“ seinen Anfang. Wie wir hören, haben sich 20 Teilnehmer dazu angemeldet.

† Sauertrichenspalatier. Für die Verpflanzung von weniger günstig gelegener Wandflächen werden im praktischen Ratgeber außer der beliebigen Schattensorte noch Ostheim's Weichheit, Große Amarelle und Königin Hortensie empfohlen. — Die beste Form ist das Späterbäumchen. Beim Pflanzen werden die Späterbäumchen scharf zurückgeschritten, später muß nur wenig geschnitten, aber pünktlich geschehen. Diejenigen unserer Leser, die die näheren zu erfahren wünschen, erhalten auf Wunsch die betreffende Veranschaulichung vom Geschäftsinhaber des praktischen Ratgebers im Ost- und Gartenbau in Frankfurt a. O. kostenfrei zugelandet.

Die Bestörung der Krähennester vorzunehmen, ist jetzt an der Zeit, denn die „Schwarzen“ sitzen wieder und schaben dabei den jungen Haken. Das Fleisch der Krähen und auch die Eier bilden für manchen eine Delikatesse.

Wittberg. Einen „Rechercherlassen“ hat die Polizeiverwaltung am Eingang des Rathhauses angebracht. Zu demselben werden die Photographien von gelichteten Verbrechern ausgestellt. Augenblicklich „lesen“ den Verbrechen Verbrechern, die in Wittberg im vorigen Jahre eine ganze Anzahl von Einbrüchen verübten. Es handelt sich um einen Händler Wilhelm Wolter, am 28. Mai 1883 zu Hofbe geboren, und um einen Schlosser Wilhelm Siegel, am 13. Juli 1878 zu Berlin geboren. Jeweentliche Mitteilungen sind an die Wittberg'sche Polizei zu richten.

Bregitz, 30. März. Der frühere weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannte Musikdirektor, jetzige Rentier Herr Robert Stiebing begibt morgen Dienstag, den 31. d. Mts., das letzte Fest der goldenen Hochzeit.

Wittfeld, 27. März. (Die Hand abgehackt.) Einen bedauerlichen Unglücksfall erlitt in einer Tonfabrik Wittfeld'schlag ein junger Arbeiter. Durch Unvorsichtigkeit geriet er mit seiner rechten Hand in einen Zerschneider, wo ihm die Hand am Gelenk fast gänzlich durchschnitten wurde. Der Unglückliche wurde der Klinik in Halle zugeführt.

Delitzsch, 28. März. Einen Dummengestrichelten führten zwei ältere Schulknaben Donnerstag nachmittag aus, indem sie in das unzulässige Anlegen einer Dampfheizung in der Marienkirche geöffneter Grabgewölbe einbrachen und von mehreren dort stehenden alten Särgen die Deckel abließen, um nach Schmutz und Geld zu suchen. Andere Kinder, die in der Nähe spielten, hatten dies Beginnen beobachtet und Erwachsene darauf aufmerksam gemacht, so daß es gelang, die beiden jugendlichen Frevel festzunehmen.

Ketzich, 27. März. (Zu der Nacht...) Zu vielen Sokalen und Tanzsälen wird neuerdings beim Spielen des „Mondscheinwalters“ oder des Rades „Zu der Nacht, wenn die Liebe

ermacht“ die Beleuchtung auf kurze Zeit abgebrochen oder stark gedämpft. Diese Maßregel ist durchaus unstatthaft, da erfahrungsgemäß häufig die Unterbrechung der Beleuchtung zur Verübung von Ungehörigkeiten anzuregen wird. Die Behörden streiten gegen die Wirte und Wessler der Lokale, in denen eine solche Unterbrechung oder Dämpfung der Beleuchtung stattfindet, durch Verhängung eines früheren Vorkaufes ein.

Dessau, 26. März. Eine Erinnerung an den Aufenthalt Wallenstein hier ist das Restaurant „Zu den drei Kronen“ auf dem Großen Markt. An diesem Gebäude, das 1522 von dem Schlosshauptmann von Dessau, Hans von Helmig, erbaut worden ist, nach 1570 in dem Besitz der Familie von Köhligsmann kam und im 1620 die fürstliche Küche beherbergte, wies bisher eine Tafel darauf hin, daß das Haus im April 1626 kurz vor und nach der Schlacht an der Dessauer Brücke dem kaiserlichen Generalissimus Wallenstein zum Quartier diente. Diese Tafel wurde jetzt durch eine ca. 1 Meter hohe bronzene Plakette mit dem Kopf des kaiserlichen Generalissimus ersetzt, die von dem Lehrer an der Kunstgewerbeschule, Bildhauer Guntermann, im Auftrage des Anhaltischen Kunstvereins angefertigt wurde.

Jersch, 28. März. (Ein gutes Bienenjahr in Aussicht.) Die Bienen sind gute durch den Winter gekommen. Man findet im Stock nur wenig tote Bienen. Bienenzeit heißt man, daß einige Völker rührtrauf sind. Bienenzeit war hell und kurz, also gibt's ein gutes Bienenjahr.

Wilsleben, 27. März. (Eine unverfälschte Milchplankton.) In einer exemplarischen Strafe wurde die Milchfrau Klara Koppus vom Gieseler Schöffengericht verurteilt, die fortgesetzt Wasser zwischen die Milch gibt. Sie ist schon mehrfach wegen deselben Vergehens zu Geldstrafen verurteilt. Der Magistrat hat so gar in einer Bekanntmachung auf die erfolgte Bestrafung der Frau hingewiesen, aber sie ließ nicht von ihrem schädlichen Treiben. Diesmal wurde sie zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt; auch wird das Urteil öffentlich bekannt gemacht.

Nordhausen, 28. März. (25 Mill. Mark Vermögen mehr!) Das verstorbenen Vermögen der Stadt Nordhausen hat sich nach den vorläufigen Feststellungen für die Bestreiter um 25 Millionen, von 106 auf 131 Millionen Mark erhöht. Diese Summe dürfte sich, weiter nicht unwesentlich erhöhen, da die Deklaration verschiedener größerer Vermögen noch aussteht.



Bekanntmachung.

Da bei uns vielfach Anfragen eingeht, ob nicht den Eltern von Wehrpflichtigen die gesetzlich geplanten Zuschüsse erwidert werden könnten, wird bekannt gemacht, daß a. Zt. ein Gesetz hierüber noch nicht erlassen ist. Die Interessenten können in einigen Monaten voraussichtlich sich wieder bei uns melden.

Kemberg, den 27. März 1914

Die Polizeiverwaltung Dr. Scheffer.

Bekanntmachung

In unserem Handelsregister Abteilung B ist am 28. März 1914 bei Nr. 3, Aktiengesellschaft Bergwälder Brauereibetriebe in Bergwitz folgendes eingetragen: Die Vertretungsbefugnis des Direktors Otto Frencksen in Wittberg ist erloschen.

Kemberg, den 28. März 1914.

Königliches Amtsgericht

Wer verkauft sein Haus, gleich welcher Art, auch mit Gehöft, Bausteine, oder Landwirthschaft, in Kemberg oder Umgegend? Der, sofort er, an Wilhelm Deltz, Delitzsch, postlagernd.

Zur Frühjahrsaat

empfehle Ligotto-Hafer, Hanna-Gerste Erbsen, Widen, Beluschten Serabella, Rot- und andere Kleesorten, Timotheus-Gras Gerdosser Rübenamen Albert Quilitzsch

Bekanntmachung

Die Aufnahme der schulpflichtig werdenden Kinder findet der verschiedenen Ferienordnungen wegen schon am Mittwoch, den 1. April, morgens 8 Uhr in Schulhaus an der Topfstraße statt. Außerdem bei 50 cm Höhe werden zurückgelassen, und Geldstrafe sind verboten. Für auswärts geborene Kinder sind Tauf- und Taufschein mitzubringen.

Der Rektor: Langenlamp

Ostertüten

für die Schulanerlinge empfiehlt

Rich. Arnold - Buch- und Papierhandlung

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der landwirtschaftlichen Betriebe behufs Einziehung der Beiträge zur Berufsgenossenschaft liegt vom **31. März cr.** ab während zweier Wochen auf dem Rathhause zur Einsicht aus und wird hierdurch den Betriebsunternehmern zugleich eröffnet:

1. daß einem jeden das Widerspruchsrecht gegen die Berechnung seines Betrages zusteht und der Widerspruch gemäß § 1023 der Reichsversicherungsordnung vom 19. Juni 1911 Reichsgesetzblatt Seite 509 bei dem Kreisamtsbuch zu Wittenberg binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen nach Beendigung der Auslegungsfrist anbringen ist,
2. daß jedoch durch den Widerspruch die Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung des angeführten Betrages nicht berührt wird, etwaige Ueberechnungen demnachst aber erstattet werden,
3. daß ein Widerspruch gegen die Veranlagung — Grundsteueranlag — nicht mehr zulässig ist.

Diese Beträge für das Jahr 1913 sind binnen 14 Tagen bei Vermeidung der Zwangseinziehung bei der Kämmererkasse hier einzuzahlen. Erhoben werden 4 Proz. des Grundsteuerbetrages, mindestens jedoch 1 Mark.

Kemberg, den 30. März 1914.

Der Magistrat. Dr. Schaffer

Bekanntmachung.

Bei dem Gutsherrn **Friedrich Posern in Gaditz** ist die **Schweinejagd** amtlich festgestellt worden. Die Schötterperre ist angeordnet.

Kernberg, den 27. März 1914.

Der Amtsvorsteher Hertwig

Wirtschafts-Verkauf u. Parzellierung in Cliestow bei Trebbin (Kreis Teltow)

Am **Mittwoch, den 1. April d. Js.** bin ich von **nachmittags 3 Uhr** ab im **Pfeilschützen Gasthof** zu Cliestow anwesend, um das **Paul Grünberg'sche Bauerngut**

dahelbst mit massiver Gebäuden und ca. 200 Morgen prima Acker, Wiesen und Wald, worunter ca. 120 Morgen Feld und ca. 50 Morgen gute Wiesen sowie einen Seeanteil, im ganzen oder geteilt preiswert zu verkaufen. Zum Gute gehören 4 Pferde, 16 Stück Rindvieh, sowie bedeutendes komplettes Inventar. Cliestow liegt ca. 1/2 Stunde vom Bahnhof Trebbin entfernt. Ich bin auch bereit, dieses Bauerngut im ganzen oder mit beliebiger Morgenzahl gegen eine andere Wirtschaft zu verhandeln. — Der Notar ist im Termin anwesend.

Hermann Joachimsthal, Berlin-Wilmersdorf
Prager Platz 4 Tel.: Amt Platzburg 4595

Zu den bevorstehenden Festlichkeiten offeriere:

Weißweine:	Rotweine:
Esslinger Flaße 0,75 M.	St. André Flaße 1,00 M.
Gedshemer " 1,00 "	St. Colombé " 1,25 "
Schmersheimer " 1,30 "	Rouffillon " 1,35 "
Kemitzer " 1,50 "	St. Etienne " 1,50 "
Ganterblumer " 1,70 "	Val. Weboe " 1,70 "
Dürkheimer " 2,00 "	Margaux " 1,80 "
Rüdesheimer " 2,20 "	Cambiane " 2,00 "

Deffertweine.

Samos, Tarragona, Malaga, Sherry, Portwein, Madeira, Wermuth-Wein, Blutroten Süsswein.

August Huhn.

Obstbaum-Karbolineum

empfehlen billigst Baumwacke — Kaffeebrot — Baum-binder — Rosen- und Federscheeren **Friedrich Heyn**

3 Ausnahmetage

Vom 1. bis 3. April verkaufe ich

zusammen für
1 Pfd. Milka extra 85

Edel-Margarine und
1/2 Block Sella-Schokolade

Phenigge
Milka extra Gebilmargarine ist ein vorzüglicher Butter-Ersatz. Bitte sich davon durch einen Versuch zu überzeugen

August Huhn

Futterrübensamen!

gelbe Gleditscher, 1. Abfaat, von Original u. Animi-Groenen verkauft jedes gewünschte Quantum das Pfund mit

25 Pfennig

Mittergut Reinharz

Eine Wirtschaft

ist veränderungslos zu verkaufen **W. Geiß, Ziegelmeister, Reuden**

Ein Zughund

von zweien die Wahl, sieht zum Verkauf **Dobinerstraße 9**

Morgen Dienstag

Prima Hammelfleisch und frischen Kollisinken

empfehlen **Kwald Ballmann**

Prima

Rind- u. Lammfleisch

ferner von frischen Schlosungen, solange Vorrat reicht. Prima

dieses Rindfleisch u. Schmeer **Pfd. 70 Pf. 5 Pf. 3,25 M. 10 Pf. 6,25 M.**

empfehlen **Nich. Krausemann**

Nestel-Niederlage

errichten sicher, zahlungsf. unten in Wohnung für eig. Redn. Da Umtausch kein Risiko. Off. u. „Züh-ring, Weberenerz“ an Haasenstein u. Vogler N. G. Cera-N.

Nestelgeschäfte

werden eingerichtet. Erforderlich 100 bis 300 Mark Off. u. D. G. 8187 an **Karol Wiese, Dresden** eb.

Spaten . . . Schaufeln

Stahlhaken, Haden, Fätschaden, Gintenfäden, Dampfen, Dampfen, Baumhaken — Rosenhaken, Gießkannen, Kinderwagenräder, empfiehlt billigst **Fr. Heyn**

Eine günstige Gelegenheit in Ihren Haushalt zu sparen

ist Ihnen geboten, wenn Sie die Feinste

Tafel-Margarine

a Pf. 65 Pf. verwenden. Ein Versuch führt zum stetigen Gebrauch derselben, weil reich erhältlich bei

C. G. Feil

Zur Konfirmation

empfehle die neuesten Halsketten, Broschen, Ohrringe, Ringe, Armbänder und Reifen **Paul Ostermann — Urmacher**

Gemüse- und Blumenamen

von **Carl Pabst, Hoflieferant** Erfurt frisch eingetroffen. Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen **W. Becker, Wittenbergstr. 19**

Magdeburger Pferde-Lotterie

a Pos 1.— M. sind vorrätig bei **Richard Arnold**

Gemüse- und Blumenamen

Stechzwiebeln Erben, Strauch- u. Stangenbohnen, Gleditscher Futter-Runkelrüben-Saat, empfiehlt **J. G. Glanbig**

Edt bayerische **Malzextraktbonbons**

Spitzwegerichbonbons zu haben bei

C. Elbe, Apotheker

Spar- und Kredit-Verein, Kemberg

E. G. m. u. H.

Bilanz am 31. Dezember 1913

Aktiva	Passiva
Hypothekentanto . . . M. 21541,58	Spareinlagenkonto . . . M. 74789,85
Effektentanto . . . 20023,93	Mitglieder Guthaben . . . 27733,18
Vorkaufkonto . . . 44983,19	Reservefond . . . 4281,18
Contocorrentkonto . . . 18610,98	Spezialreservefond . . . 1612,06
3 Debitoren . . . 113,96	2 Kreditoren . . . 212,46
Kassa . . . 4920,07	Gewinn- und Verlust . . . 1564,98
M. 110198,71	M. 110198,71

Mitgliederbewegung
Mitglieder am Anfang 1913 . . . 171
Abgang durch Kündigung 6, Tod 3 . . . 9
Zugang . . . 7

Mitglieder am Anfang 1914 . . . 169
Kemberg, den 30. Januar 1914

Der Vorstand
C. Krautwust C. G. Feil C. Dietrich

Gewirkt und richtig befunden

Kemberg, den 10. Februar 1914
W. Hermann S. Dietrich Rafi

Ich verabsfolge

von Montag, den 30. März cr. bis
Sonnabend, den 11. April cr.

1 Pfund Muldenperle

(feinste Tafelmargarine) und

1/2 Block Schokolade oder

1/2 Dose Kaffee

ZUSAMMEN für nur **90** Pfennig

Gel-Margarine „Muldenperle“ läßt sich zum Braten, Baden, Kochen und als Brotzusatz genau so verwenden wie allerfeinste Butter.

Ein Versuch wird Sie von der Realität dieses Angebotes überzeugen

Frischere Fabrikate dieser Art gibt es am hiesigen Platze nicht

Ferner empfehle

Feines Weizenmehl

(Stern-Mark)

5 Pfund Original-Beutel 85 Pf.

Bruno Kieschnick

Jüdenstrasse 6 Wittenberg Am Kirchplatz

Zur Frühjahrs-Düngung

empfehlen **Chilisalpeter, schwefels. Ammoniak, Kalkstickstoff, Superphosphat, Ammoniak-Superphosphat, 20 und 40% Kali, Kainit und Thomasmehl,** alles unter voller Garantie. Ebenfalls führe ich die bekannten

Goldner Erikkets wie bisher weiter

Otto Möbins, Bergwitz

Von der Reise zurück

Dr. Hennes, Halle a. S. Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten Gr. Steinstr. 20 (Kreissparkasse.)

Zu Maurerarbeiten aller Art empfiehlt sich **Max Richter, Kemberg** Weinbergstraße 22

Bürger-Verein Morgen Dienstag

Bersammlung Der Vorstand.

Parole Gommel Dienstag, den 31. März abends

Stellerball Straßender Spielfarten

empfehlen **R. Arnold**

Donnerstag empfehle **fr. Schellfisch**

Schneiders Fischgeschäft empfiehlt